

... und sonst?

# Das unbekannt

Der alternde Mann war bisher ein Stiefkind der Forschung. Das soll sich ändern: Eine Studie der Charité befragt

Interview UWE RADA

Alles futsch: Das Aus für die Wurstbraterei vom Pariser Platz vermeldeten wir gestern. Jetzt geht es einer ähnlich bedeutenden Einrichtung an den Kragen: Die Universität Potsdam kann das „Potsdam Center for Transatlantic Security and Military Affairs“ nicht mehr finanzieren. Schuld am Ende der deutsch-amerikanischen Kooperation ist der geordnete Rückzug von Bundesverteidigungsminister Struck aus dem Projekt. Honi soit qui mal y pense.

Massenpleiten bei Berlins Blumenhändlern beschwört der Einzelhandelsverband herauf. Die vom Bund geplante Mehrwertsteueranhebung für die Vasenflora von 7 auf 16 Prozent könne bis zu 250 der rund 800 Läden den Garaus machen.

Gestorben sind vorerst die Freiheitsträume von Boxweltmeister Graciano Rocchigiani. Zwar hatte die Strafvollstreckungskammer des Amtsgerichts Tiergarten verfügt, die viermonatige Reststrafe des auch außerhalb des Rings gewaltbereiten Rocky zur Bewährung auszusetzen. Pech: Die Staatsanwaltschaft verhinderte die vorzeitige Haftentlassung per Beschwerde.

Und CDU-Landeschef Christoph Stölzl warnt davor, das Metropol-Theater „leichtfertig“ aufzugeben. Der von der Finanzverwaltung angestrebte Grundstücksverkauf sei „ohne Kulturbindung nicht weitsichtig“, so der Exkultursenator im F.A.Z. Business Radio 93.6. Dessen Tage bekanntlich auch gezählt sind.



taz: Herr Ahlers, 6.000 Berliner Männer zwischen 40 und 80 Jahren werden derzeit von Ihnen zum Thema Sexualität befragt. Das ist die bisher größte Studie dieser Art in Deutschland. War die Sexualität von Männern ab 40 bislang ein Buch mit sieben Siegeln?

Christoph Ahlers: Ein Buch mit sieben Siegeln nicht, aber ein Stiefkind der Forschung.

Warum?

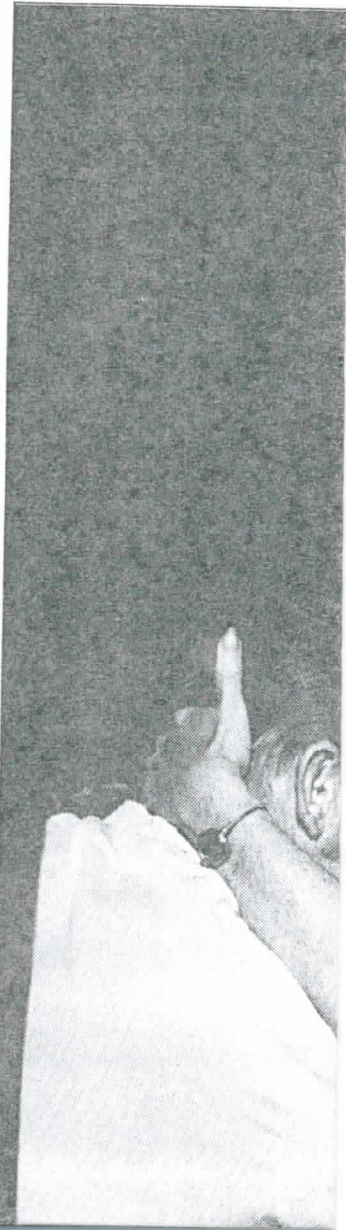
Weil Alterungsprozesse in der Vergangenheit vornehmlich bei Frauen untersucht wurden. Das liegt daran, dass bei Frauen die pharmakologische Forschung attraktiver war, weil es da zum Beispiel um Hormonersatztherapie ging. Damit gab es einen marktwirtschaftlichen Hintergrund.

Gibt es den nun auch bei Männern?

Es hat einen Schub gegeben, seit die Pharmafirmen ein Interesse daran entwickelt haben. Bis Ende der Neunzigerjahre gab es keine Substanzen, mit denen man auf die Sexualfunktionen verlässlich Einfluss nehmen konnte. Dann kam die Zufallsentdeckung Viagra. Damit war plötzlich die Aufmerksamkeit da.

Ihr Erkenntnisinteresse ist sicher ein anderes als das der Pharmaindustrie.

Richtig. Wir wissen, dass man sexuelle Probleme nur beurteilen kann, wenn man die Lebenssituation mit berücksichtigt, in der ein Mann steht. Dies betrifft insbesondere seine Partnerschaft.





**was macht eigentlich**

... Franz Schulz?

### Abtauchen

Kreuzberg bleibt ein heißes Pflaster. Jüngstes Opfer ist Franz Schulz, der Baustadtrat von Friedrichshain-Kreuzberg. Eigentlich hat es sein Auto getroffen, genauer gesagt: das Auto seiner Lebensgefährtin Susanne Z. Der sechs Jahre alte BMW der 31-jährigen ging plötzlich in der Nacht in Flammen auf. Riskantes Leben an der Seite eines grünen Bezirkspolitikers. „Schulz hau ab“ hatten die mutmaßlichen Täter auf einen Fensterladen gesprüht. Schulz tauchte zur Klausursitzung an einem geheimen Ort in Brandenburg ab. Politisch motivierte Brandanschläge auf Luxuskarossen, Polizei- und Firmenwagen gibt es immer wieder. Letztes prominentes Opfer war im März der Politikwissenschaftler Peter Grottian. Sein Auto brannte, als Grottian auf einer Versammlung für einen friedlichen 1. Mai warb. Über die Motive im vorliegenden Fall ist wenig bekannt. Hinweise liefern die Initialen „KgK“ auf Schulz' Klingelschild. Die Spur führt zur Untergrundgruppe „Klasse gegen Klasse“. Die mutmaßlichen Feierabendguerilleros hatten zuletzt 1996 Brandanschläge auf teure Autos verübt. Auch andere Kreise könnten in Frage kommen. Gegen die von Schulz veranlasste Sperrung des Görlitzer Ufers hatte sich eine Anwohnerinitiative gegründet. Sollte eine radikale Splittergruppe zum Äußersten geschritten sein? Oder war es die Friedrichshainer Kneipenkamarilla – aus Rache für das sommerliche Außenausschankverbot ab 22 Uhr? Hat einer der Wirte einen Molotowcocktail gemixt? Staats-

Das ist noch nie berücksichtigt worden. Untersucht worden ist nur, ob ein Mann Erektion hatte oder nicht. An äußeren Einflüssen ist allenfalls noch beruflicher Stress berücksichtigt worden.

**Lange andauernde, feste Partnerschaften sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr.**

Ob vorhandene oder nicht vorhandene Partnerschaften als glücklich oder als leidvoll empfunden werden, ist natürlich sehr unterschiedlich. Fast alle kennen das Gefühl: Ich bin jetzt Single, hab meine Ruhe, super! Was wir aber beobachten können, ist, dass mit zunehmender Länge, in der die Menschen alleine leben, die euphorischen Gefühle über das Alleinsein nachlassen. Der Wunsch nach Partnerschaft, Geborgenheit, Sicherheit wächst dann wieder.

**Welche Rolle spielt dabei der Wunsch nach Sexualität?**

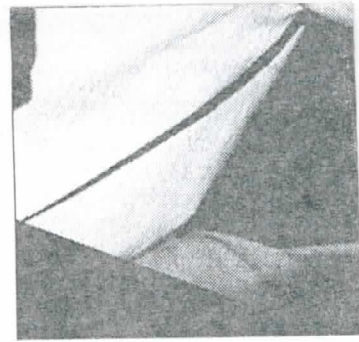
Eine große. Fast alle anderen Bedürfnisse kann man anderweitig befriedigen, aber nichts gibt uns derart positive Gefühle wie Hautkontakt.

**Gehen Männer anders mit dem Fehlen von partnerschaftlicher Sexualität um als Frauen?**

Das weibliche Sexualitätskonzept ist mutmaßlich beziehungsorientierter als das der Männer. Männer suchen in Zeiten ohne Partnerschaft also eher nach Mitteln und Wegen, lustvolle sexuelle Erlebnisse und Kontakte zu haben, während Frauen ihr Interesse eher auf die menschliche Begegnung richten.

**Trifft das auch auf Männer über 40 zu?**

Sexualität besteht aus drei grundlegenden Dimensionen. Neben der Lustdimension ist das die biologische Dimension, also die Reproduktionsfunktion, sowie die Bindungsdimension. Diese drei Dimensionen variieren in ihrer Bedeutung über die biografische Spanne hinweg. Wenn Sie Jugendliche fragen, steht eindeutig das Thema Lust



**Mehr Zärtlichkeit: die Sexualität des**

zwanzig und Mitte dreißig tritt sehr stark das Thema Kinderkriegen oder nicht in den Vordergrund. Das lässt dann Ende dreißig nach, und dann tritt interessanterweise die soziale Bindung als häufiger genannte Dimension ins Zentrum, obwohl sie in allen Altersstufen gleich wichtig ist.

**Das heißt, bei Männern über 40 nähert sich die männliche der weiblichen Sexualität an?**

Ja, auch die genitale Fixierung der männlichen Sexualität

### thema d

#### Die Studie und de

Für die Studie „Gesundheit, Lebensqualität und Sexualität bei Männern“ wurde etwa 6.000 Berliner Männern im Alter zwischen 40 und 60 Jahren ein Fragebogen zugeschickt. In dieser ersten Phase der Studie stehen sexuelle Funktionsstörungen und ihre Häufigkeit im Vordergrund. In einer zweiten Studienphase werden die Fragebögen dann unter Beteiligung der jeweiligen Partnerinnen und Partner ausgewertet. Befragt werden sowohl heterosexuelle Männer als auch Schwule.

Die Studie ist die erste dieser Art – auch was die Interdisziplinarität und die beteiligten Institutionen angeht. In der ersten Phase kooperieren das Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin mit dem Institut für Sozialmedizin und dem Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften



# ite Wesen

orschung, sagt der Sexualforscher Christoph Ahlers.  
agt derzeit 6.000 Männer zu ihrer Sexualität



sexuelle Funktionsstörungen betrifft, ist die partnerschaftliche Kommunikation viel bedeutender. Es ist nur so, dass viele Männer, wenn sie nach Gründen zum Beispiel für Erektionsprobleme suchen, weniger die Kommunikation mit ihren Partnerinnen sehen als vielmehr die berufliche Situation.

**In einer zweiten Phase der Studie befragen Sie auch die Partnerinnen der Männer. Ergibt sich da das gleiche Bild ein und derselben Sexualität?**

Nein. Wir wissen aus Vorstudien: Wenn man ein Paar nach seiner Sexualität befragt, bekommt man sehr verschiedene Ergebnisse. Männer erleben zum Beispiel die Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs weitaus höher, als es tatsächlich der Fall ist. Frauen sind da viel realistischer. Männer definieren sich eher über Leistungsdimensionen, auch ab 40. Deshalb ist es wichtig, die Partnerinnen hinzuzuziehen, gerade was Funktionsstörungen betrifft. Was von den Männern sehr problematisch erlebt wird, ist für die Frauen mitunter gar nicht so schlimm.

**Wie haben sich die Rollenbilder von Männern in den vergangenen Jahren geändert?**

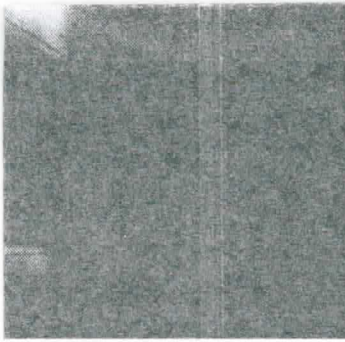
Noch bis in die Sechzigerjahre herrschte das Bild vom Mann als Oberhaupt, als Patriarch. Das hat sich interessanterweise über die Nachkriegszeit gehalten, obwohl in Deutschland die meisten Männer weg waren und die Frauen die Gesellschaft getragen haben. Trotzdem gerieten die Frauen zurück in eine reaktionäre Ge-

## Eiszeit zwischen GEW und Senat

Der Senat und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) haben sich über die geplante Arbeitszeiterhöhung für Lehrer nicht einigen können. Über das gestrige Gespräch zwischen dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) und der GEW-Bundesvorsitzenden Eva-Maria Stange sei Stillschweigen vereinbart worden, sagte der Berliner GEW-Vorsitzende Ulrich Thöne. In dem Gespräch sei keine Klärung erzielt worden. Das Gespräch sei „nicht freundschaftlich, aber sachlich“ gewesen, meinte Thöne, der die ablehnende Haltung der GEW gegenüber Arbeitszeiterhöhungen und einer Öffnungsklausel in der Bundesbeamtenbesoldung bekräftigte. Man müsse über die Auswirkungen der Sparpolitik auf den Bildungsbereich weiterhin reden. Nach dem Scheitern des Solidarpakts mit den Gewerkschaften will der Senat am Dienstag die Erhöhung der Arbeitszeit für Beamte von 40 auf 42 Stunden beschließen, die im zweiten Schulhalbjahr auch für Lehrer gelten würde. Zugleich können 2003 keine neuen Lehrer eingestellt werden. DPA

## Polizei ermittelt gegen sich selbst

Die Betrugs- und Korruptionsaffäre bei der Polizei hat zu ersten Konsequenzen geführt. Gegen fünf Beamte des Landeskriminalamtes wurde ein sofortiges Verbot der Amtsausübung ausgesprochen, sagte ein Sprecher. Polizeipräsident Dieter Glietsch betonte, die Öffentlichkeit habe einen Anspruch darauf, dass gegen Korruption in der Polizei mit



reifen Mannes FOTO: VOLKER DERLATH

nimmt ab. Die Männer nähern sich eher einem weiblichen Sexualitätskonzept, sind weitaus bindungsorientierter, suchen Zärtlichkeit und Hautkontakt.

**Sie haben die Bedeutung der partnerschaftlichen Situation genannt. Ist demgegenüber die berufliche Situation weniger entscheidend?**

Ja. Das Klischee, Stress im Beruf macht impotent, können wir aus klinischer Sicht nicht bestätigen. Was es dadurch manchmal gibt, ist ein Mangel an Lust. Was aber

## es tages

### Tag des Mannes

an der Humboldt-Universität. Die zweite Phase wird vom Institut für Sexualwissenschaft allein durchgeführt.

Ziel der Studie ist es auch, mehr Aufmerksamkeit für psychosoziale Faktoren und deren Therapie bei sexuellen Funktionsstörungen zu erreichen.

Der Erforschung des Mannes, des unbekannteren Wesens, dient auch der Tag des Mannes, der am Sonntag, dem 3. November, stattfindet. Aus diesem Anlass fordern Urologen, die „Volkskrankheit Prostatakrebs“ nicht länger zu übersehen.

Die im rot-grünen Koalitionsvertrag vorgesehene Forschungsförderungspolitik sollte zudem zum Anlass genommen werden, die Ursachen zu erfassen, warum die Lebenserwartung der Männer durchschnittlich sieben Jahre

schlechtsrolle. In den Sechzigerjahren kam dann die sexuelle Revolution: Männer durften plötzlich auch weich sein. Ende der Siebziger-, Anfang der Achtzigerjahre entwickelte sich als Klischee der so genannte Softie, also der überweiche, nachgiebige, immer spülende, babywickelnde Mann, der vor lauter Verständnis schon Aggressionen hervorrief. Dann kam das Gegenteil, die Bodybuilding-Welle, die neue Härte. Heute haben wir so etwas wie den integrierten Macho als Geschlechtsrollenklischee. Also ein Mann, der, wenn Sie so wollen, einen Arsch in der Hose hat, aber deswegen nicht dumpf und autoritär dominiert, sondern die Frauen als gleichwertige, ebenbürtige Sozialpartnerin akzeptiert, aber trotzdem weiß, was er will und wer er ist. Also nicht Nachgiebigkeit, sondern Integrität. Eine Integration aus Männlichkeit und Partnerschaftlichkeit.

**Zur Erforschung männlichen Alterns gehört nicht nur die Sexualität. Gibt es auch männliche Wechseljahre?**

Sie gibt es nicht analog zu denen der Frauen, mit dieser schon dramatischen hormonellen Veränderung. Was die Männer aber haben, ist ein kontinuierliches Nachlassen der Produktion von Androgenen, also der Männlichkeitshormone. Damit einher können auch Gesundheitsprobleme gehen, schließlich ist Testosteron auch verantwortlich für Energie, Kraft, Muskelaufbau, Initiativität. Es gibt also ein Klimakterium virile, das zeitlich ähnlich vermutet wird wie bei der Frau, es läuft aber sehr viel gelinder ab. Psychisch scheint sich eine sehr viel größere Analogie zu ergeben als biologisch, das heißt in der Verarbeitung des Alterungsprozesses, der damit spürbar wird.

**CHRISTOPH AHLERS, 33**, ist Psychologe und Mitarbeiter des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin

allen zur Verfügung stehenden Mitteln vorgegangen werde. Um Vertrauensverlust vorzubeugen, seien „schon bei begründetem Tatverdacht einschneidende Sofortmaßnahmen unumgänglich“. Am Mittwoch war ein für das Landeskriminalamt (LKA) tätiger Dolmetscher auf Grund eines Haftbefehls festgenommen worden. Gegen ihn und fünf Polizeibeamte läuft ein Ermittlungsverfahren wegen Betruges, Bestechung, Bestechlichkeit und Vorteilsannahme. Der Dolmetscher soll fiktive Übersetzungen abgerechnet haben. Zu Reisen habe er die beschuldigten Beamten eingeladen, die dafür seine Abrechnungen als „sachlich richtig“ abgezeichnet haben sollen.

DDP

## ... und heute?

### Für Hobbytaucher

Sorgen Sie frühzeitig für Nachschub an ätherischen Essenzen! Das Wochenende wird grau, kalt und nass – wohl dem, der eine Badewanne hat.

### Für Berufspendler

Stadtbahn und kein Ende: Bis Montag brummen nur Busse zwischen den S-Bahnhöfen Tiergarten und Lehrter Bahnhof. Zwischen Zoo und Friedrichstraße bieten Regionalbahnen willkommenen Ersatz.

### Für Krachmacher

Musikalische Fetzen aus aller Herren Länder fliegen auf dem 8. Berliner Militärmusikfest. Max-Schmeling-Halle am Falkplatz. Sa., 15 und 20 Uhr, So., 15 Uhr.

### Für Hütchenspieler

Macht Sombrokertragen müde? Experten für mexikanische Comics klären auf, zeigen lehrreiche Dias und lassen zeichnen. „Kaboom“ Sa., 14 bis 17 Uhr im